

Erfahrungsbericht

Europäisches Forum in Alpbach 2017 „Konflikt und Kooperation“

Stipendiat Raffaele A. Ospelt

Das Europäische Forum in Alpbach hat all meine Erwartungen übertroffen und die anfängliche Ungewissheit schnell zur Seite geschoben. Durch das Stipendium des Club Alpbach Liechtenstein erhielt ich die Möglichkeit vom 16. August bis zum 1. September 2017 am Forum teilnehmen. Ebenfalls als Stipendiat dabei war Livio Hoch, den ich bereits aus Zeiten der Berufsmittelschule kenne. Das diesjährige Forum fand unter dem Motto „Konflikt und Kooperation“ statt und wurde meines Empfindens auch bei den Modulen, die ich besucht habe, stark integriert.

Während des ersten Teils des Forums fand die Seminarwoche statt. Während dieser Woche habe ich vormittags das Seminar „One Belt, One Road – Die neue Seidenstrasse“ und nachmittags das Seminar „Dirty Products – Responsible Consumption“ besucht. Ich habe mich für diese zwei Seminare besucht, da speziell an diesem Forum ich die Möglichkeit habe mit Themen in Verbindung zu treten, die während meines Betriebswirtschaftsstudiums nicht in dieser Form angeschnitten werden. Während des ersten Seminars war es sehr interessant vom Dozenten Chi Lo aus erster Hand zu erfahren, welche Hintergründe vorhanden sind und wie die Pläne der chinesischen Regierung aussehen. Zudem war es sehr interessant von chinesischen Stipendiaten zu erfahren, wie sie die Sache sehen und welche Meinung und auch Haltung sie gegenüber Europa und der EU haben. Ein weiteres Thema, das sich durch das ganze Forum gezogen und sich speziell in meinem zweiten Seminar gezeigt hat, war „Nachhaltigkeit“. Hierbei ist merklich spürbar, dass in Alpbach etwas bewegt werden möchte. Die Tatsache, dass während der Seminarwoche nur Stipendiaten – die wiederum fast nur aus Studenten bestanden haben – teilgenommen haben, bekam ich schnell den Eindruck beziehungsweise das Gefühl, dass hier nicht nur an der Oberfläche gekratzt wird, sondern dass Personen an diesen Seminaren teilnehmen, die sich wirklich für diese Themen interessieren und etwas erfahren möchten. Es liegt allen am Herzen, dass man etwas für den Planeten Erde macht und der Klimawandel stark gebremst wird. Es herrscht Aufbruchsstimmung und doch ist allen bewusst, dass es keine einfache Angelegenheit ist. Der zweite Teil des Forums drehte sich um Symposien mit den Schwerpunkten Gesundheit, Technologie, Bildung, Wirtschaft, Bauwesen, Politik, Recht und Finanzmarkt. Es war eine sehr unvergleichbare Erfahrung mit Fachleuten aus aller Welt in Kontakt zu treten und sich in engagierten und informativen Diskussionen auszutauschen. Eines der Highlights hierbei war das Kaminesgespräch mit Herrn Prof. Wolfgang Danspeckgruber des Liechtenstein-Instituts an der Princeton Universität und mehreren Vertretern der ukrainischen Politik zum umstrittenen Thema „Krise in der Ukraine“. Seminare, Plenary Sessions und Kaminesgespräche wurden stets von kulturell geprägten Anlässen wie des Internationalen Evenings und der International Food-Affair, bei der alle Besucher mit dem Alpagold-Bier der Braushaus-Brauerei aus Schaan und einheimischem Birnenbrot verköstigt wurden, geprägt. Der Austausch mit den Stipendiaten aus aller Welt fand so selbstverständlich nicht nur auf sachlicher, sondern auch auf persönlicher Ebene statt. Viele Hände wurden geschüttelt, tausendfach wurde die Frage, wofür Liechtenstein bekannt ist, beantwortet und noch mehr Freundschaften geschlossen, die auch die Grenzen Europas bei weitem überschreiten.

Abschliessend möchte mich bei den Sponsoren, dem Club Alpbach Liechtenstein und dessen Beirat dafür danken, mir dieses Erlebnis ermöglicht zu haben und kann allen Interessenten wärmstens empfehlen, sich für ein Stipendium zu bewerben. „Es isch's dr Wert und es lohnt sich uf alle Fäll!“